

Begeisterndes Chorkonzert zum Advent

Die Allgäuer Kehlspatzen überzeugen mit ihrer Kunst. Sie bekommen viel Beifall in Seifriedsberg. Eine junge Sängerin singt sich in die Herzen der Zuhörer.

Von Christoph Pfister

Blaichach Komponist Morten Lauridsen schickt Interpreten seiner Mottete „O magnum mysterium“ mit klaren Anweisungen auf die Bühne: „Adagio molto legato e espressivo“. Sehr ruhig, in weich fließender Weise soll eine Reihe von Tönen ohne Trennung der Noten gesungen werden, ausdrucksstark. Die Allgäuer Kehlspatzen wagen sich in Seifriedsberg an diese Komposition und begeistern ihre Zuhörer.

Das „Große Geheimnis“ überlassen die Allgäuer Kehlspatzen den sinnreichen Gedanken des amerikanischen Tonsetzers (*1943) über die Jungfrau Maria. Den gehobenen technischen Anspruch haben sie hörbar mühelos enthüllt, erfüllen ihn, sorgsam einstudiert und geführt von Michael Dreher.

Sie senden den geheimnisvollen Charakter des Chorwerkes, die mystische Wirkung, an ihre gebannt lauschenden Zuhörer.

Die hohe Kunst der Vokalmusik erblüht im „Chorkonzert zum Advent“ in reichen Facetten. Das traditionelle „Maria durch ein Dornwald ging“ in der Einrichtung von Stefan Claas (1968-2021) in feinst durchhörbaren, vielfarbigem Klangbildern entkoppelter Register, in unaufdringlich prononzierte Dramaturgie. Pointierte Rhythmisierung, sonore Mittellagen und Tiefen, intensiv auf die Wirkung der Stimmen ohne instrumentale Begleitung ausgerichtet „Die Nacht ist vorgedrungen“ von Jürgen Essl (*1961).

In „Gabriels Message“ widerstrahlen die Allgäuer Kehlspatzen die tiefe Spiritualität und Faszination der Weihnachtstage, die Stephan Paulus (1949-2014) zu erhe-



Die Allgäuer Kehlspatzen treten in Seifriedsberg auf und begeistern das Publikum. Foto: Christoph Pfister

benden Melodien und bezaubernden Harmonien verdichtet hat. Małgorzata Grzanka-Räth und Katharina Jäkle-Buckenlei bereichern die Tonzeichnung der Vokalisten mit Violoncello und Klavier, setzen als bestens eingespieltes Duo mit

zwei Instrumentalwerken klangfeine Akzente.

Dynamische Intensität, ehrfurchtsvolle Emotion, spannende Begegnung des Tonsatzes unserer Zeit mit der Tradition englischer (Christmas)Carols verschmelzen und ihre Gäste.

Will Todd (* 1970) in „My Lord has come“. Die Allgäuer Kehlspatzen begeisternd angesteckt von der Dramatik, den üppigen Harmonien. Brillant ihre anspruchsvolle Umsetzung: Gewandtes „Spiel“ mit Höhen und Tiefen, Lautstärken bis zum wunderschönen, hauchzarten, aquarellierten Decrescendo zum Abschluss. Exemplarisch die Strahlkraft der führenden Sopranstimmen: Makelfreie Intonation bis in exponierte Höhen, Farbenreichtum.

Mit diesen Qualitäten singt sich Sara Bosch dos Santos in die Herzen der Hörer. Die 15-Jährige fasziniert mit ihrer besonderen Stimmfarbe, dezent geleiteter Natürlichkeit, mit der sie Händels berühmte Arie „Ombra mai fu“ imponierend interpretiert. Ein großes Talent mit Leidenschaft für Musik. Ein Bravissimo für die Allgäuer Kehlspatzen und ihre Gäste.